

Schorndorf. Obst- und Weinproduzenten: Ver-
sammlung. Schluß. Frühjahrs-empfehlung als hauptsächlichste
Schutzmittel gegen die Blauspinnung an Stamm und Werten eine
vorsichtige Pflege der Rinde des Stammes. Abschneiden der abge-
storbenen Rinde. Verarbeiten der wunden Stellen derselben, und
endlich im Herbst einen Anstrich des Stammes mit Kalkwasser, dar-
mit einestheils die an Stamm und Werten niedergelegten Eier im
nächsten Frühjahr nicht zur Entwicklung kommen, andererseits die
schädliche Blutläuse abgehalten werden, an dem Baum sich niederzu-
setzen. In der Regel legen die wüthenden Rindensläuse im
Herbst an dem Wurzelkörper des Stammes, oder in unmittelbarer
Nähe des Stammes in den Boden ihre Eier nieder. Hier em-
pfehlen Kettner, Umgraben des Bodens um den Stamm, Vermischen
desselben mit Kalk, eventuell Entfernungen des Bodens, Herbstbe-
spritzung mit stark kalkhaltigen Boden- und Anstrich der bloßgelegten
Wurzeln mit Kalkwasser. Damit im Frühjahr das Insekt am
Hinaufsteigen am Stamm verhindert werde, empfiehlt Kettner
Anlegung eines Eberbandes in den Frühjahrsmonaten. Schließlich
erinnert Kettner zur allgemeinen Vertilgung des Insekts, denn wenn
der Einzelne auch thätig sei, und sein Nachbar nichts thue, so sei
seine Arbeit nutzlos. Das V.S.G. bedröhe jeden mit einer Geld-
strafe bis zu 20 Thlr. oder Haft bis 14 Tagen, über das durch
gesetzliche oder polizeiliche Anordnungen gebotene Raupen unterlassen,
oder über die polizeilichen Anordnungen in Beziehung auf gemein-
schaftliche Vertilgung thätiger Thiere oder Pflanzen nicht befolgt.
Kettner spricht die Hoffnung aus, daß von den Behörden die all-
gemeine Vertilgung der Blutläuse, wo sie auftreten, angeordnet werde.
An der Debatte über die Blutläuse und ihre Vertilgung theilnahmen
H. v. A. Oekonomiarth R. a. m. m., Gärtnereipositor S. u. l. e.
in Hohenheim, Prof. F. a. a. b., und die Versammlung beschloß,
durch die K. Centralstelle, die durch ihren Vorstand Direktor von
Dyck und Direktor Walz vertreten war, die Bitte an die Königl.
Regierung zu richten, die gesetzlichen Anordnungen zur Vertilgung
der Blutläuse, wo sie auftreten, zu erlassen. — Die zweite Frage
betraf die Erfahrungen, welche man im Remsthal über die ange-
blichen rothen Traubensorten gemacht habe. Hier war
Schultheiß W. e. g. m. a. n. n. von Grundbach Referent, und derselbe
zählte eine Liste der rothen Traubensorten auf, die seit neuerer Zeit
angepflanzt und welche Erfahrungen gemacht wurden. Hier theil-
nahmen sich die Weinbauern lebhaft und es wurde mancher Traubensort
vor, die in andern Gegenden mit Fleiß und Vortheil angebaut
werde, als nicht empfehlenswerth von demselben bezeichnet. Wecker
von Neutlingen zeigte aber klar, daß wenn die Erfahrungen bei
den rothen Traubensorten: Portugieser, St. Laurent, Lafla, Cleve-
ner nicht günstig seien, dies weniger dem Boden und Klima, als
der verfehlten Erziehungsmethode und dem unrichtigen Schnitt zu-
zuschreiben sei. Brunner aus Neckarfülm griff in dieser Frage
lebhaft in die Debatte ein, und betonte entschieden nicht ein solch
großes Sortiment von Trauben anzulegen, entschieden gute Sorten
anzupflanzen und richtig zu behandeln. — Dritte Frage: Aus wel-
chen Gründen wird die Traubensorte im Remsthal nicht all-
gemein eingeführt. Hier trat Schultheiß N. o. m. b. e. r. g. als Referent
aus Beutelsbach auf. Derselbe erkannte die Vortheile des Rasplens
und wünscht ihre allgemeine Einführung, und sieht bloß in der be-
deutenden Auslage für Anschaffung der Raspel ein Hinderniß.
Von anderer Seite wird behauptet, der Remsthaler sei ein sehr
guter Schwabe und zeige dies auch, daß er so beharrlich an Alten
hänge und immer noch den Trezzuber vom Großvater benötige. Hr.
Brunner in Neckarfülm sagte: Die Unkosten für eine Raspel seien
nicht so bedeutend, man solle sich nur keine komplizirten anschaffen.
Er habe eine Raspel seit 24 Jahren, die nur wenige Gulden geko-
stet, die sehr praktisch sei und mit welcher ein Mann die Trauben,
welche eilich 20 Fuder schneiden, gut rasple. Herr Wecker gab
nun über die verschiedenen Raspeln, die im Modell von der Kgl.
Centralstelle aufgestellt waren, eine Uebersicht, und gab den einfa-
chen Raspel, bei welchen der Raspler es immer in der Hand habe,
die Trauben nach seinem Gutachten abzureißen, den Vorzug. Als
solche bezeichnete er: die Stuttgarter Doppel-Raspel, die Göttinger
Raspel, die Heilbronner Doppel-Raspel und die Hohlloch'sche Ras-
pel. — Die vierte Frage: Was steht der Benützung des Kloaken-
düngers noch im Wege? rief eine sehr lebhafte Debatte her-
vor, an welcher sich Oberamtmann S. c. h. i. n. d. l. e. r., Oekonomiarth
R. a. m. m. u. A. theilnahmen. Herr Ram m als Referent, der jährlich

1000 Fässer Kloake aus Stuttgart bezieht, war die geeignetste
Personlichkeit, über diese Frage vom praktischen und wissenschaftlichen
Standpunkt zu reden. Er sagte: seit Jahren, so oft er das Rems-
thal besuche, habe er immer den Eindruck, daß der Bodenertrag des
Remsthalens nachlasse, daß der Boden erschöpft sei, daß kräftige
Nachhilfe geboten sei, um nicht völlige Verarmung des Bodens ein-
treten zu lassen. Das Remsthal producierte viel, aber der erzeugte
Dünger werde nicht im Verhältnis der Produktion auf die Felder
gebracht. Die kräftigste Quelle hätten die Remsthaler an Stutt-
gart, und es sei wirklich unverantwortlich, dies nicht in dem Maße
zu benutzen, als es geboten und nothwendig sei. Auf den Kloaken-
dünger werde viel und noch viel zu wenig Werth gelegt, da seien
die Chinesen und ein Musterbild. Diese hätten sonst keine anderen
Düngemittel als Kloake, und nur durch diese erhalten sie ihre Boden-
kraft ungeschwächt. Kettner sagt nun: auf dem Lande koste 1 Wa-
gen Dünger 4 fl., 150 Wd. Kloake schlägt man für im Werth zu
1 Gr. Stallmist an, 1 Eimer Kloake sei also so viel werth, als
4 Gr. Mist und ein Zeimerhohes Faß = 12 Gr. Dünger. Der
ausgezeichnete Dünger für Felder, Wiesen, Weinberge und Obst-
bäume sollte viel mehr benützt werden, und rügt es streng, daß im
Remsthal schon Stimmen laut geworden seien, die gesagt haben,
die Stuttgarter müssen ihre Kloake fortschaffen, sie sind noch ge-
nötig, dieselbe auf unsere Felder zu fahren. Oberamtmann
S. c. h. i. n. d. l. e. r. tritt kräftig gegen solche falsche Gerüchte ein, und betont,
daß die Anschaffung von Fässern, die sehr theuer und bald abge-
nutzt werden, die Ursache seien, daß der Dünger nicht in dem
Maße bezogen werde, wie es wünschenswerth wäre. Ein Vor-
schlag Kamm's, die K. Eisenbahnverwaltung zu bitten, die Kloake
in großen verschlossenen eisernen Behältern auf die Stationsorte zu
schaffen und dort den Betreffenden abzugeben, findet allgemeinen
Anklang, man beschließt, durch die K. Centralstelle, an die Eisen-
bahnverwaltung die Bitte zu Anschaffung solcher geeigneten Ver-
sandwagen zu richten.
Madrid, 24. Sept. General Moriones hat 4 carlistische
Bataillone bei Bampeluna geschlagen. — Die Carlisten haben
Ancorra angegriffen, das sich weigerte die Waffen und die über-
getretenen erwaunten Mannschaften auszuliefern.
Durch verschiedene Blätter läuft die Nachricht, daß neuer-
dings Unterhandlungen zwischen Carlisten und Alphonisten einge-
leitet worden sind, welche jetzt noch fortgeführt werden. Der un-
befangene Zuschauer wird jedoch schon jetzt diesem Präliminarien-
projekte ein Glas vorrausagen können. In die Combination
soll auch Bazaine hineingezogen worden sein, als eventueller Ober-
kommandant der vereinigten Streitkräfte. Wir bringen an anderer
Stelle Details über die beabsichtigte Wiedererweckung des Bazaine's
schen Namens.
Die gute Ernte. Der Wiener „Klerik“ bringt folgen-
den Monolog verschiedener Geschäftleute. Der Kaufmann: Die
Ernte ist gut ausgefallen, es kommt wieder a Geld ins Land, kann
man schon mit'n Zucker und mit'n Kaffee a bissel hinaufgeh'n. —
Der Fleischauger: Gott sei Dank, daß die andern Geschäftleute
doch wieder was verdienen. Alle Bahnen haben zu thun mit's
Getreidetransport, kann man sich glücklicherweise auf das verspätete
Eintreffen der Dänen ausreden und darf wegen der guten Ernte a
paar Kreuzer ausschlagen. — Die Kräutlerin (Gemüsefrau): Ja,
die Ernte ist wohl gut, aber grad das ist das Schlimme. 's Aus-
land kauft das ganze Sachen weg und hier muß man sich um
theure Geld verstaffen. Drum kost auch der Salat s' Happel um
zwei Kreuzer mehr, als wann die Ernte schlecht gewesen wär! —
Der Glaser: Die Ernte ist wohl gut, aber die vielen Gewitter
haben so viele Fenster eingeschlagen, daß das Glas fast ganz auf-
gebraucht ist. Ich muß bei der Tafel um drei Kreuzer hinauf. —
Der Baumeister: Warum ich theuer bin? Da hat Niemand schuld,
als die gute Ernte. Alle Tagelöhner sind auf dem Feld beschäftigt
und die Wenigen, die ra bleiben, muß man doppelt bezahlen. —
Der Schuster: Was hab ich von einer guten Ernte: Wissens was
das für Folgen hat? Der Bauer brandt lane Dänen zu verkaufen
und auf die Art ist das Leder net zum verja'n. Ich muß theurer
werden mit den Stiefeln. — Moral: Mit dem billiget werden ist
wieder nichts!

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 fr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk vierteljährl. 38 fr.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 3 fr.

N^o 115. Samstag den 3. Oktober 1874.

Einladung zum Abonnement.
Für das IV. Quartal 1874 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.
Die Redaction.

Schorndorf. Eröffnung eines Ganturtheils.

Bei der gegen den entwichenen Bäcker
Gottfried Klingler von Beutelsbach ange-
ordneten Vermögensuntersuchung ergab sich
ein Activvermögen von 519 fl.,
welchem ein Schuldenstand von 984 fl.
gegenübersteht. Es liegt somit
eine Überschuldung von 465 fl.
vor und wurde daher heute gegen zc. Klingler
das Ganturtheil ausgesprochen, welches dem-
selben, da sein Aufenthaltsort unbekannt
ist, auf diesem Wege eröffnet und zugestellt
wird, mit dem besondern Bemerkten, daß in
Zukunft alle in dieser Gantsache ergehenden
Verfügungen demselben nur durch Aus-
hängen am Gerichtsgebäude zugestellt werden.
Den 14. August 1874.
K. Oberamtsgericht.
Liesching.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Nachdem sich in der Gantmasse des Jakob
Conzelmann, Schuhmachers in Mezlinz-
weiler, Gemeinde Buhlbronn, herausgestellt
hat, daß dessen Ehefrau Elisabeth geb.
Hofelich gleichfalls überschuldet ist, wurde
in der Gerichtsitzung vom 4. d. Mts. der
Gant auch gegen diese erkannt.
Die Gläubiger der Conzelmann'schen
Ehefrau werden nun aufgefordert, ihre An-
sprüche an dieselbe, insofern sie nicht aus
den Gantakten des Ehemanns ersichtlich
sind,
binnen 30 Tagen
dahier anzumelden u. zu erweisen, widrigen-
falls sie von der Masse ausgeschlossen würden.
Den 30. September 1874.
K. Oberamtsgericht.
Liesching.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Dankefagung.
Die im April d. Js. verstorbene Frau
Caroline geb. Stofmair, Wittwe des vor-
maligen Oberamtsarztes Dr. v. Launer
in Freudenstadt, hat der hiesigen Stiftungs-
pflege zu Vermehrung des Grundstocks ein
Legat von 2000 fl. testamentarisch hinter-
lassen, wofür zum ehrenden Andenken der
Stifterin den aufrichtigsten Dank hiemit
ausdrückt
Den 1. Oktober 1874.
das gemeinschaftl. Amt.
Wessell. Frsch.

Schorndorf.
Dankefagung.
Die verstorbene Ehefrau des Briesträgers
Joseph Knapp von hier, Christiane geb.
Wörnte, hat der hiesigen Armenpflege zu
Vermehrung des Grundstocks ein Legat von
100 fl. testamentarisch zukommen lassen,
wofür zum ehrenden Andenken der Stifterin
hiemit der herzlichste Dank ausgedrückt wird.
Den 1. Oktober 1874.
Gemeinschaftliches Amt.
Wessell. Frsch.

Schorndorf.
Güter-Verkauf.
Alt Christine Rommel's Wittve von hier,
in Schornbach wohnhaft, und deren Kinder
Wilhelmine Friederike verehelichte Beutel,
und Louise Rommel ledig von hier bringen
am
Montag den 5. Oktober
Nachmitt. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus folgende Grund-
stücke in einmaligem Aufstreich zum Verkauf:
39 Nr 67 Met. Acker unter dem Gal-
genberg,
7 Nr 19 Met. Acker im Frankendobel,
32 Nr 91 Met. Acker und Grasrain
baselbst,

21 Nr 79 Met. Wiesen im Nischenbach,
hiez zu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 1. Oktober 1874.
Stadtschultheißenamt.
Fräsch.

Stuttgart. Aufforderung.

Die verstorbene Frau Oberamtsarzt v.
Launer hier, hat in ihrem Testament der
Verwandtschaft mütterlicher Seite ihres vor-
verstorbenen Vaters bis zum 7. Grad ein-
schließlich ein Legat von 6000 fl. ausgesetzt,
welches unter diese Verwandte, ohne Rück-
sicht auf den Grad der Verwandtschaft nach
Rängen vertheilt werden solle.
Nach dem beigebrachten Stammbaum ha-
ben 143 Verwandte Anspruch an dieses
Legat.
Um jedoch auch solchen meistens im Ober-
amt Schorndorf anässigen Berechtigten,
welche etwa darin übergangen sein könnten,
Gelegenheit zu geben, ihre Ansprüche eben-
falls geltend zu machen, wird zu Folge
Beschlusses der Heilungsbehörde vom 28.
vor. Mon. der Stammbaum für die Be-
rechtigten auf der Kanzlei der unterzeich-
neten Stelle zur Einsicht unter dem Be-
merken aufgelegt, daß nach Verfluß von
15 Tagen
von der zweiten Bekanntmachung in diesem
Blatt an gerechnet, die Liste geschlossen und
zur Vertheilung geschritten und auf spätere
Anmeldungen keine weitere Rücksicht genom-
men wird.
Den 1. Oktober 1874.
K. Gerichtsnotariat VI.
Saberer.

Schorndorf.
Zu verkaufen. 1 neuen Fährling
300 Liter haltend,
6 neue Fährchen von 14 bis 24 Liter und
5 neue Krautstanden.
Hilt, Küfer.

Schorndorf.
Schönes

Mostobst

ist nächsten Dienstag zu haben bei

Manz, z. Ochsen.

Tanz-Unterricht.

Durch mehreres Verlangen ist Unterzeichneter gekommen, Donnerstag den 8. Okt. im Gasthaus zum Hirsch einen Tanz-Cursus zu eröffnen, in welchem alle deutschen Tänze, sowie Française und Lanciers gründlich erlernt werden. Herrn und Damen, welche das Tanzen zu erlernen wünschen, sind gefälligst ersucht, sich in Bälle zu melden, entweder im Gasthaus z. Hirsch oder bei Herrn Gottmann zum Anker. Der Preis des Curses ist billig gestellt, und steht zahlreicher Beteiligung entgegen

B. Glöckle.

Im Verlage von Alfred Bruchmann in Stuttgart ist erschienen und durch die Unterzeichnete zu beziehen:

Württemberg

wie es war und ist.

Geschilbert in einer Reihe vaterländischer Erzählungen, Novellen und Skizzen aus

Württemberg's ältesten Tagen bis auf unsere Zeit.

4. Auflage.

Mit 26 Illustrationen.

Vollständig in 33 Heften à 12 fr.

Bei Abnahme des vollständigen Werkes wird den verehrl. Abonnenten beifolgende Prämie:

Herzog Ulrich von Württemberg mit seinem Pferde über die Brücke bei Königs sehend

bei einer Nachzahlung von nur 36 fr. geliefert.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schorndorf.

Ca. 80 Simri

Mostäpfel

(meistens Luiken) verkauft

Hermann Dur.

Electromotorische Zahnhalsbänder, um Kindern das Zahnen zu erleichtern à Stück 36 fr. von Apoth. Schrader in Feuerbach bei Stuttgart (früher Mundertingen).

Depot bei Herrn

Franz v. Auer, Gmünd.

J. F. Blinzig, Winterbach.

Gold- & Silberwaaren-Empfehlung.

Als: Uhrenketten und Schlüssel, ganze Garnituren wie einzelne Brochen und Bouton, Kinderbouton, Fenteloques, Kreuze, Medaillon, Ehe- u. andere Ringe, Manschetten und Hemdknöpfe, Ohrringe u. Ohrschrauben, Granataufler zc. zc.

In Silber: Gh- u. Kaffelöffel, Salat- u. Tischbestecke, Dessertmesser mit und ohne Stiel, Gortenspaten, Theeseifer, Zuckerzangen, Salz- und Frühlöffel, Serviettenband, Geldbüchsen, Schlüsselhaken, Buchschloß, Fingerhüte, schöne Phantasie-Uhrenketten u. sonst noch viele andere Gegenstände.

In Christofle: Gh- u. Kaffelöffel, Tischbestecke, Gemüße- u. Porzellöffel. Reparaturen werden schnell und billigt besorgt und bitte um geneigten Zuspruch.

Alles Gold und Silber nehme ich in Kauf und Austausch.

Louis Müller, Uhrmacher.

NB. Die Reparaturen, welche Herrn Stügel übergeben worden sind, können bei mir abgeholt werden.

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Statutenmäßiges Grundkapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft an Stelle des von hier weggezogenen Herrn Gemeinderath Stügel übertragen worden ist, erlaube ich mir, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden unter den annehmbarsten Bedingungen zu billigen und festen Prämien:

Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waaren-lager, Geschäftsgeräthe, Vorräthe u. s. w.

Ferner schließt die Gesellschaft Lebens-Versicherungen ab, namentlich Capital-Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall, sowie Aussteuer- und Passagier-Versicherungen, letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art.

Die Regulirung der Schäden erfolgt schnell und constant.

Zum Abschluß von Versicherungen sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet und empfiehlt sich

Friedr. Bühler, Seifenfeder in Schorndorf,

sowie die weiteren Bezirks-Agenten: Herren

Schultheiß Seiz in Hebslad,

Schultheiß Maier in Sälthagen.

Wo selbst die ärztliche Kunst ohne Erfolg leistet der Trauben-Brust-Honig vortreffl. Dienste.

(Uebersetzung.) Hoogeven (Holland), 16. April 1874. Herrn W. H. Ziokenheimer in Mainz. Sie wollen mir sofort wieder eine Kiste mit 200 Flaschen Trauben-Brust-Honig senden; an meinem Absatz werden Sie merken, daß der Artikel sehr gesucht ist. — Bezüglich der heilsamen Wirkung dieses Hausmittels theile Ihnen folgendes mit: Herr Albert Essius litt seit Jahren an Asthma und Brustbeschwerden, die ihm zuweilen stundenlang das Athmen so sehr erschwerten, daß er in einem hoffnungslosen Zustande zubringen mußte. Verschiedene Professoren und Aerzte hat er consultirt ohne Hilfe zu finden. Durch Gebrauch des Trauben-Brust-Honigs ist der Mann jedoch wieder genesen, so daß er jetzt sein Geschäft von Neuem aufnehmen konnte, indem er sich ganz hergestellt fühlt und ihnen nicht genug Dank weiß zc. Jb. Admiraal, Colonialwaarenhändler.

Jede Flasche ist mit der gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen, sowie mit einer Gebrauchs-Anweisung in welcher die Verpackung und der Preis der einzelnen Flaschen genau angegeben sind. Attestprospecte ebenfalls gratis. Die Flaschen sind mit Metallkapseln verschlossen, welche den Firmanstempel der Fabrik tragen und zwar: 1/2 fl. (gold) à Mark 3., 1/4 fl. (roth) à Mark 1 1/2., 1/8 fl. (weiß) à Mark 1. Vorräthig in beiden Schorndorfer Apotheken.



Schorndorf.

1000 fl.

hat sogleich und

4000 fl.

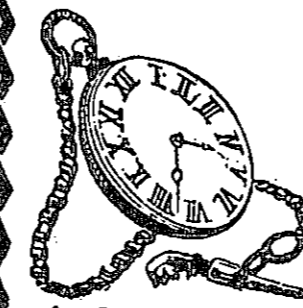
bis Martini d. J. auszuleihen die Oberamtssparkasse. Widmann.

Schorndorf.

Einige Kostgänger werden noch angenommen bei Häberle z. Schwanen.

Schorndorf.

Ich erlaube mir meine goldene und silberne Cylinder- und Ankeruhren, als: Remontoir (am Bügel aufzuziehen), Gewicht- und Zugfederuhren, Standuhren, Geh- und Stundenschlag-Regulatore mit 1-2jähr. Garantie, Galmi-Ketten und Schlüssel in schönster Facon, sowie vergoldete Ketten, bestens zu empfehlen.



Zugleich bringe ich meine Brillen in Stahl, Silber und Gold, dergleichen Patentbrillen zc., Thermometer, Barometer, Branntwein-, Bier-, Lauge-, Milch-, Wein- und Wasserwaagen, Fadenzähler, Fernrohre und sonst noch viele optische Gegenstände in gefällige Erinnerung. Reparaturen werden bestens besorgt.

Louis Müller, Uhrmacher.

Winterbach.

Rechten Clarner Kräuter-Käse, Mahm-Käse,

Gmmenthaler- & Schweizer-Käse

A. Kinzelbach.

empfeht

Schorndorf.

Brücken- und Tafel-Waagen,

eigenes Fabrikat, in verschiedenen Größen, empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Schorndorf.

Da mich einer meiner Gesellen, Namens Mosbrucker schändlich belogen und verleumdet hat, was leichtglaubige Leute für wahr halten, so möchte ich diesen meiner Ehre gegenüber nur so viel mittheilen, daß Mosbrucker ein lügnerrischer und verleumderischer Schwindler ist, dem ich aus Mitleid in meiner Werkstätte Arbeit gab, wobei er sich täglich auf einen Gulden stellte. Seiner Aussage gegenüber, er hätte mir zum Volksfest Geld geliehen, erkläre ich hiemit, daß ich ihm zum Besuch des Volksfestes 8 fl. 39 fr. gegeben und ihm den Rest seines Guthabens mit 4 fl. für verborgenes Bettzeug inne behalten habe.

Heinrich Wallbaum.

Schorndorf.

Gesucht werden

2 tüchtige Möbelschreiner. Dieselben finden bei mir den ganzen Winter über dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.

Wallbaum.

Gebrochene Rosenäpfel

hat zu verkaufen

Rehrer.

Grumbach.

Ein Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Schuhmacher Wörner.

Schorndorf.

Haus- oder Bauplatz-Gesuch.

In nächster Nähe der Stadt sucht der Unterzeichnete im Auftrag ein zur Wirthschaft passendes Haus oder einen Garten oder Land zu einem Bauplatz zu kaufen. W. Häberle.

Schorndorf.

Eine neue

Obstmahlmaschine

nebst einer starken Presse mit eiserner Spindel verkauft



Carl Dehlinger.

Ein noch in gutem Zustand

befindliches 13 Eimer haltendes

Faß nebst Lager verkauft

*6 Der Obige.

Wenn je ein populär medicinisches Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das berühmte Buch: Dr. Airy's Naturheilmethode. Wie aus den zahlreichen Dank-sagungen deutlich hervorgeht, fanden tausende Kranke und darunter Viele, welche angeblich rettungslos verloren, schnelle und dauernde Hilfe. Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur 10 Sgr. kostende und in fast allen Buchhandlungen vorrätige Werk aufmerksam zu machen.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. freil. Auszug gratis und franco versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Vorrätig in der Mayer'schen Buchdruckerei.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladenfabrik

von Gebrüder Stollwerck in Cöln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Schorndorf Herrn Ed. Stüber.

Schorndorf.

Ein himmiges Branntweingeschirr sammt Küßlstande, Leitersfaß und Bische sehr dem Verkauf aus Aug. Herz, Kupferschmied.

Schorndorf.

Einen Brennhafen, Kuppel u. Käßlfaß, circa 40 St. eigene Latten, circa 30 St. alte Faßbänne hat zu verkaufen Gottlieb Bei's Wittwe.

Weiler.

Ein Einspännerwägle hat zu verkaufen

Gottlieb Schatz.



Turn-Verein.
Heute Abend 8 Uhr
Versammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungsverein.
Samstag Abend Versammlung im Lokal.



II. Zug Retter.
Sonntag den 4. Okt. Abds.
7 Uhr Versammlung bei
Wanz & Dohsen.

Schorndorf.
Nächsten Samstag

Ganskegelschieben



mit
Gans-
essen,
wozu höflichst
einladet
Hottmann z. Anker.

Schorndorf.

Heute Samstag und morgen Sonntag
Ganskegelschieben
im Sirsch,
wozu höflichst eingeladen wird.

Ein möbliertes heizbares Zimmer für
einen ledigen Herrn wird zu mieten ge-
sucht. Anträge unter Angabe des Preises
nimmt entgegen
die Redaktion.

Schorndorf.
Auf nächst Martini wird in eine kleine
Familie ein Dienstmädchen im Alter von
17 bis 18 Jahren gesucht, das etwas
kochen und Waschen kann, auch Liebe zu
Kindern hat. Wo? sagt
die Redaktion.

Auf Martini wird ein ordentliches
Mädchen,
das etwas Erfahrung in der Haushaltung
haben sollte, gegen guten Lohn gesucht.
Zu erfragen durch
die Redaktion.

Ein tüchtiger Knecht,
welcher mit Pferden umzugehen versteht,
findet sogleich eine Stelle.
Zu erfragen bei
der Redaktion.

1 neuen Reise-Handkoffer
verkauft, wer? sagt
die Redaktion.

Ein solides Mädchen, welches im Kochen
nicht unerfahren ist, findet bei gutem Lohn
auf Martini eine Stelle bei
G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.
Einen größeren Sparherd hat zu
verkaufen
Buchbinder Steiger.

Schorndorf.
Eine Parthie Mauersteine verkauft
Mäjer, Gärtner.

Wesner Schmid hat ca. 100 Eimer
Apfel meist Luiken noch auf den Bäumen
zu verkaufen.

Zu wirksamer Verbreitung von Inseraten
wird empfohlen:

Rems-Zeitung
Amtsblatt für den N.-Bez. Gmünd.
(H. 73075) Auflage 2500.

Back- & Tag
Hoffäz.

Gottesdienste
am 18. S. n. Trinit. (4. Oktbr.) 1874.
(Communion.)

Vorm 9 1/2 Uhr: Predigt.

Hr. Dekan Plessel.

Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Hr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 1. Okt. 1874.

Pistolen	9 40—42
Holländ. fl. 10.-Stücke	9 49—51
Dukaten	5 37—39
20 Franken-Stücke	9 30—31
Engl. Sovereigns	11 56—58
Russ. Imperiales	9 48—50
Dollars in Gold	2 26 1/2—27 1/2

auch noch mehr solche Eindringlinge drin sein, und obwohl die
Steine mit allen seitherigen gar sauberlich gefahren waren, könnten
sie doch am Ende gegen einen oder den andern der nachfolgenden
auch grob sein und ihn ungerührt drücken; das wäre ja schade;
und siehe: wirklich findet der Müllersjunge noch unterschiedliche
Guldenstücke, Preußen- und Frankenthaler und einen halben Kreuzer,
also daß der ganze Fund 34 fl. 12 1/2 fr. macht; dazu ein maltrir-
tes Stück von einem Strumpf! Der ehrliche Müller hat das
Geld dem Bauern vollständig wieder zugestellt.

Sörde, 21. Sept. Das hiesige Volksbl. berichtet: „End-
lich ist es den Nachforschungen der Polizei gelungen, einer jedenfalls
weiterverweigten Falschmünzbande nicht allein auf die Spur zu
kommen, sondern auch gestern und einige Tage vorher in schneller
Aufeinanderfolge fünf Formen, Werkzeuge u. s. w., sowie falsches
Geld zu confisciren. Eine Verhaftung ist bereits erfolgt und wei-
tere sollen noch in Aussicht stehen. Der Verhaftete ist (der eifrige
social-demokratische Agitator) Lührs von hier.“

Newyork, 28. Sept. Die Stadt Antiqua in Guatemala
ist durch ein Erdbeben zerstört worden.

Hopfenpreis.

Ulm. Städter'scher Hopfen wurde um 167 fl. pr. Zentner
verkauft.

Weinpreis.

Aus dem Breisgau wird berichtet, daß sich der Preis
auf 20—25 fl. pr. Dm (150 Liter = 1/2 Eimer) stellen dürfte.
Qualität dem 70er näher als dem 73er.
Im Neckgebirg bei Kolmar im Elsaß 27—18 fr. =
8 fl. 24 fr. die 50 Liter.
In Mittelwürt im Elsaß beginnt die Lese am 5. Oktbr.
Qualität wird sein. Man spricht von 32—34 fr. pr. Hektoliter
= 100 Liter. 1 Eimer ca. 45—48 fl.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Inserationspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 fr.

Nr 116.

Dienstag den 6. Oktober

1874.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1874 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem P. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Eröffnung eines Ganturtheils.

Bei der gegen den entwichenen Bäcker
Gottfried Klingler von Bütelsbach ange-
ordneten Vermögensuntersuchung ergab sich
ein Activermögen von 519 fl.,
welchem ein Schuldenstand von 984 fl.
gegenübersteht. Es liegt somit
eine Ueberschuldung von 465 fl.
vor und wurde daher heute gegen zc. Klingler
das Ganturtheil ausgesprochen, welches dem-
selben, da sein Aufenthaltsort unbekannt
ist, auf diesem Wege eröffnet und zugestellt
wird, mit dem besondern Bemerken, daß in
Zukunft alle in dieser Gantsache ergehenden
Beschlüssen demselben nur durch Aus-
hängen am Gerichtsgebäude zugestellt werden.
Den 14. August 1874.

R. Oberamtsgericht.
Diesching.

Baltmannsweiler,
Gerichtsbezirks Schorndorf.

Gläubiger Aufruf.

Um die Eventualtheilung über die Ver-
lassenschaft des am 7. September d. J.
in Folge eines Unglücksfalls gestorbenen
Georg Braumüller, gew. Lammwirts da-
hier, mit Sicherheit vornehmen zu können,
werden gemäß Beschlusses der Theilungs-
Behörde alle diejenigen, welche an den-
selben aus irgend einem Rechtsgrunde For-
derungen zu machen haben, aufgefordert,
solche

binnen 15 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden
und zu erweisen, widrigenfalls sie bei Vor-
nahme des Verlassenschafts-Geschäfts nicht
berücksichtigt werden würden.
Den 5. Oktober 1874.

R. Amtsnotariat Bütelsbach.
Jeitner.

Stuttgart. Aufforderung.

Die verstorbene Frau Oberamtsarzt v.
Launer hier, hat in ihrem Testament der
Verwandtschaft mütterlicher Seite ihres vor-
verstorbenen Gatten Hs. zum 7. Grad ein-
schließlich ein Legat von 6000 fl. ausgesetzt,
welches unter diese Verwandte, ohne Rück-
sicht auf den Grad der Verwandtschaft nach
Köpfen vertheilt werden solle.

Nach dem beigebrachten Stammbaum ha-
ben 143 Verwandte Anspruch an dieses
Legat.

Um jedoch auch solchen meistens im Ober-
amt Schorndorf anwesigen Berechtigten,
welche etwa darin übergangen sein könnten,
Gelegenheit zu geben, ihre Ansprüche eben-
falls geltend zu machen, wird zu Folge
Beschlusses der Theilungsbehörde vom 28.
vor. Mon. der Stammbaum für die Be-
rechtigten auf der Kanzlei der unterzeich-
neten Stelle zur Einsicht unter dem Be-
merken aufgelegt, daß nach Verfluß von

15 Tagen
von der zweiten Bekanntmachung in diesem
Blatt an gerechnet, die Liste geschlossen und
zur Vertheilung geschritten und auf spätere
Anmeldungen keine weitere Rücksicht genom-
men wird.
Den 1. Oktober 1874.

R. Gerichtsnotariat VI.
Haberer.

Revier Gerabstetten. Obst-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 7. I. Mts.
Morgens 8 Uhr
werden in der Nähe der Forstwächters-
wohnung in Höhlinsparth ca. 50 Eimer
Obst auf den Bäumen verkauft.
Gerabstetten den 4. Oktober 1874.
R. Revieramt.

Schorndorf. Gläubiger- und Bürgen- Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Per-
sonen wollen
binnen 8 Tagen
zum Zwecke der Berücksichtigung bei den
vorzunehmenden Theilungsgeschäften schrift-
lich angemeldet werden, widrigenfalls die
Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für
sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzu-
schreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind:

Schorndorf.
Schneider, Joseph, lediger Bauer, Realthlg
Abler, Gottlob, Schuhmacher und Fabrik-
arbeiter, do.

Kurz, Carl Heinrich, Weingärtner's Frau,
Eventualtheilung.

Oberurbach.
Weidler, Johs. Gottfried's Sohn, Wgr. do.
Desterle, Wilhelm, Schmied's Ehefrau,
Realtheilung.

Rube, Gottlob, Frohnmeister und Wgr.,
Eventualtheilung.

Haubersbrunn.
Rapp, Michael, lediger Eisenbahnarbeiter,
Verl.-Thlg.
Schorndorf den 5. Oktbr. 1874.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Diejenigen Gebäude-Besitzer, welche eine
Veränderung der Brandversicherungs-An-
schläge ihrer Gebäude oder die Einschätzung
neuer Gebäude zu beantragen haben, wer-
den aufgefordert, sich nächsten Donnerstag
vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus zu
melden.
Den 5. Oktober 1874.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 28. Sept. (Landesproduktendörse.) Weizen,
amerikanischer 6 fl. 45—51 fr., bayerischer 6 fl. 30 fr. bis 7 fl.,
Kernen 6 fl. 36—51 fr., Dinkel 4 fl. 6—12 fr., Gerste, bayer.
5 fl. 36 fr., württemberg. 5 fl. 30 fr., Haber 4 fl. 45—57 fr.,
Kohlreps 8 fl. 24 fr., Lein 8 fl. 24 fr., Hopfen, neuer 122 fl.
bis 145 fl.

Mehlpreise: pr. 100 Kilogr sammt Ead: Nr. 1 21 fl.
30 fr. bis 22 fl. Nr. 2 19 fl. 30 fr. bis 20 fl. Nr. 3 17 fl.
30 fr. bis 18 fl. Nr. 4 15 fl. 30 fr. bis 16 fl.

Don Oberlande, 28. September. (Schrannenbericht.)
Ravensburg, 26. Sept. Mittelpreise: Korn 6 fl. 51 fr. Roggen
6 fl. 24 fr. Gerste 5 fl. 3 fr. Haber 4 fl. 46 fr. Korn hat um
11 fr., Haber um 8 fr. abgesehtagen, Gerste stieg um 2 fr. —
Ulm, 26. Sept. Mittelpreise: Korn 6 fl. 32 fr., Roggen 6 fl.
37 fr., Gerste 5 fl. 26 fr., Haber 4 fl. 47 fr. Korn fiel um
7 fr., Roggen um 17 fr., Gerste stieg um 6 fr., Haber um 12 fr.

Seilbronn, 1. Oktober. (Kartoffel- und Dst.-Markt.)
Bei starker Zufuhr ging der Verkauf auch heute wieder sehr lebhaft.
Die Preise stellten sich bei Dst zwischen 3 fl. 30 fr. bis 4 fl. und
bei den Kartoffeln zwischen 56 fr. bis 1 fl. 6 fr. pr. Centner.
Gebrochene Dst 1 fl. 36—48 fr. pr. Simri.

In Oberhausen bei Neutlingen ist ein Coriosum eigener
Art vorgekommen. Der „Schw. B.-Ztg.“ schreibt darüber: „Sonst
gerbt man in den Mühlen in der Regel nur Getreide; — in der
Mühle in Oberhausen ist auch einmal zur Abwechslung ein
Strumpf voll Geld gerebt worden! Ein Bauer von R. G.
nemlich hat dorthin zur Mühle geschickt, was gestern sollte gemahlen
werden; man schüttete also den Oerbgang auf. Da! — zur Ueber-
raschung des Müllersohnes, der das Geschäft besorgt, schüttelt die
Mühle 2 Secker heraus. Natürlich steht er zu, ob nicht noch
weitere Kameraden nachfolgen und richtig: zu seinem Entsetzen rüt-
schen bald in rascher Aufeinanderfolge — 7 Guldenstücke hervor!
Jetzt wird abgestellt und inwendig nachgesehen; denn es könnten